

# Vom Kalevala zum Comic: Ein literarischer Spaziergang durch Finnland

## Literatur ohne Grenzen: Junge zeitgenössische Belletristik aus Finnland

Ein interessanter finnischer Roman, der in diesem Herbst in deutscher Sprache erscheint, ist *Raja* von **Riikka Pulkkinen**, was in der Übersetzung „Die Grenze“ bedeutet. Auch wenn der endgültige Titel des Romans *Die Ruhelose* lautet, ist dies auch eine sehr passende Bezeichnung, um die Dynamik der zeitgenössischen Belletristik Finnlands zu beschreiben. Die finnische Autorin **Riikka Pulkkinen** beschäftigt sich auf subtile, philosophische Weise mit verschiedenen Grenzen, an die Menschen im Laufe ihres Lebens stoßen. Wer kann entscheiden, wer sterben muss und wann? Wer entscheidet, wann ein Mädchen ihre sexuelle Reife erreicht hat? Wie können wir kleine Mädchen davor schützen, zu früh zu viel zu sehen?

Der Begriff „Grenze“ ist auf vielen verschiedenen Ebenen in der zeitgenössischen Belletristik aus Finnland zu finden. Immer wieder wird Finnland als Konzept und Gebilde in Frage gestellt. In **Johanna Holmströms** Roman *Asphaltengel* kämpfen alle Charaktere mit gespaltenen kulturellen Identitäten: Eine finnische Frau mit schwedischer Muttersprache wird zur hingebungsvollen Muslimin, während ihr Ehemann aus Algerien ein richtiger Finne werden möchte. In ihrem letzten Werk, einem Bildband über in Burkas gekleidete Frauen, platziert **Rosa Liksom**, die auch als herausragende Autorin für ihre Darstellung finnischer und russischer Charaktere bekannt ist, ihre Frauen auf verblüffende Weise in Umgebungen, die leicht als „typisch“ finnisch erkennbar sind. Was ist fremd, was ist vertraut, und wie können sie integriert werden? Das Auge des Betrachters kämpft mit unterschiedlichen Konventionen.

Auch in **Leena Parkkinens** neuestem Roman *Die alte Dame, die ihren Hut nahm und untertauchte* wird eine wohlbekannte Landschaft, die finnischen Schären, mit neuen Augen betrachtet: Eine alte Frau kehrt auf eine Insel zurück, auf der sich vor Jahrzehnten ein mysteriöser Todesfall ereignete. Sie wird unerwartet von einer jungen Frau aus dem Iran begleitet, die auch die Landschaft und die Geschichten, die sie zu erzählen hat, aus einem anderen Blickwinkel sieht.

Grenzen werden jedoch nicht nur durch das Erzählen von Geschichten über Einwanderer, die sich in Finnland niederlassen, gekennzeichnet und überschritten, sondern auch, indem zugelassen wird, dass finnische Charaktere von den globalen Möglichkeiten beeinflusst werden. Finnische Familiengeschichten zeigen heutzutage die jüngste Generation als Emigranten: Finnland ist ein Land, das man verlassen muss, um eine breitere Perspektive in einem fremden kosmopolitischen Umfeld zu suchen. Das jüngste Familienmitglied in **Juha Itkonens** Roman *Ein flüchtiges Leuchten* geht nach Berlin, um mehr Wissen über das Theater zu erwerben, als dies in Finnland möglich wäre. Und in **Philip Teirs** Roman *Winterkrieg* macht sich eine junge Frau nach London auf, um dort Lebenserfahrung zu sammeln und ihren Horizont zu erweitern. Bei Demonstranten der „Occupy Wall Street“ Bewegung findet sie schließlich Anschluss und ihr eröffnen sich neue Sichtweisen auf die Weltwirtschaft. Finnland allein ist für die junge Schriftstellergeneration einfach zu klein geworden.

Natürlich besteht auch ein starkes Interesse an der finnischen Geschichte, besonders an dem traumatischen Bürgerkrieg 1918 oder am Zweiten Weltkrieg. Auf literarischem Niveau stellen sich die von **Katja Kettu**, **Leena Lander** oder **Sofi Oksanen** geschriebenen Geschichten stets selbst in Frage: Die Erzählstrukturen und die Geschichte selbst sind zerrissen und stellen die Möglichkeit infrage, über Geschichte auf eine zusammenhängende Weise zu erzählen. Historische Fiktion, ganz gleich ob es um Krieg oder um persönliche Geschichten geht, reißt ihre Charaktere in Stücke, macht sie verletzlich und sehr menschlich. Sie sehen nie das ganze Bild und leben in einem ständigen psychologischen Konflikt mit der Außenwelt. Die große Geschichte vermischt sich mit der Geschichte im Kleinen.

Einer der archetypischsten Wege, Geschichte neu zu erzählen, wurde international durch **Arto Paasilinnas** humorvolle, auf den Kopf gestellte Erzählweise bekannt. Die Dummen retten die Welt und kluge Leute erweisen sich als die Verlierer. Diese literarische Tradition war seit dem allerersten finnischen Roman erfolgreich: *Die sieben Brüder* aus dem Jahr 1870. Lakonische Sprache mit einem Quantum Ironie ist bei den finnischen Lesern sehr beliebt, aber manchmal schwer in andere linguistische und kulturelle Kontexte zu übersetzen. Einer der meistgelesenen Autoren in dieser Tradition ist **Tuomas Kyrö**. Nach mehreren belletristischen Werken begann er, humorvolle und satirische Geschichten zu schreiben und avancierte damit zu einem der populärsten Autoren der zeitgenössischen finnischen Belletristik. In seinem Roman *Kunkku* experimentiert er mit der Erzählung eines historischen Hintergrunds, der allerdings eine andere Wendung nimmt, als wir sie heute kennen.

#### Weitere Informationen:

Pressebüro Finnland. Cool. | c/o WBCO GmbH | Silvia Lenz | Krögerstraße 2 | 60313 Frankfurt | T +49.69.13388037 | F +49.69.13388033 | s.lenz@wbco.de

Finnland wurde, anstelle von Schweden, die erfolgreiche Monarchie, exportierte Musik und eingelegte Heringe. Ein weiteres Beispiel einfacher und flüssiger Lektüre ist der Roman *Ausflug mit Urne* von **Roope Lipasti**, ein lakonischer Roadtrip durch Finnland mit zwei zerstrittenen Brüdern und einer Urne.

Ein weiteres hervorstechendes Thema der vergangenen zwanzig Jahre war das Geschlecht. Blickt man auf die Liste der Gewinner des prestigeträchtigen Finlandia-Buchpreises für Belletristik zurück, so setzten sich etliche Preisträger mit dem Thema Homosexualität auseinander. Die Kulturelite hat die Agenda der LGBT-Bewegung schnell akzeptiert, wartet aber noch darauf, dass das finnische Parlament die gesetzlichen Grundlagen für die vollen Ehrechte zwischen homosexuellen Partnern schafft.

**Miina Supinen** und **Laura Gustafsson** haben sich beide in altertümliche griechische und finnische Mythen vertieft und stellen diese in eine zeitgenössische Kulisse. Dabei mischen Sie traditionelle Konzepte zu Geschlechtern, Sexualität und Pornografie mit harscher Kritik am konventionellen Denken und der Vereinfachung durch die Medienlandschaft.

„Finnish Weird“ ist ein neues Genre, das sich allen anderen literarischen Etiketten entzieht und die Grenzen zwischen hoher Kultur und populären Formaten infrage stellt. Der frühere, psychologische oder historische, Realismus wird in den Romanen von **Johanna Sinisalo** und **Emmi Itäranta** hinterfragt. **Johanna Sinisalos** Geschichten gehen in ihren Kommentaren zu ökologischen, geschlechtsbezogenen und politischen Angelegenheiten über die Grenzen hinaus. Sie erlauben keine Zweifel an ihrer kritischen Agenda. **Emmi Itärantas** *Der Geschmack von Wasser* ist eine poetisch, philosophische Geschichte über eine Welt, in der das Wasser knapp geworden ist. Es entsteht ein bitterer Kampf um das Lebensspendende Nass in einem von Militärs regiertem Europa in der neben letzten Wasserquellen auch alte Geheimnisse und Werte bedroht sind. Eine glaubwürdige Fiktion im Jahr 2014? Ja, denn in der Erzählung entsteht eine seltsame Magie, die gleichzeitig unsere moralischen Werte in Frage stellt

Eine letzte Grenze, die in der zeitgenössischen Belletristik infrage gestellt und überschritten wird, ist die Grenze zwischen Lappland und Südfinnland. In **Moses Mentulas** Roman *Nordlicht - Südlicht* wird die alte Kultur der Samen mit der Kultur des urbanen Finnlands konfrontiert. Die Grenze verläuft mitten durch eine Familie, sie trennt zwei Liebende voneinander und lässt die kleinen Kinder zu Zeugen des

#### Weitere Informationen:

Pressebüro Finnland. Cool. | c/o WBCO GmbH | Silvia Lenz | Krögerstraße 2 | 60313 Frankfurt | T +49.69.13388037 | F +49.69.13388033 | s.lenz@wbco.de

Zusammenpralls der Kulturen werden, genauso wie in **Riika Pulkkinens** Roman *Die Ruhelose*.

## **Die finnische Krimiliteratur rückt Gesetzeshüter und Verbrecher in den Mittelpunkt des Geschehens**

Wie in anderen Ländern der Welt, stehen auch in Finnland Thriller und Krimis ganz oben auf der Beliebtheitsskala der Leser. Waren es Mitte der neunziger Jahre noch 20 Bücher die jährlich auf den Markt kamen, sind es aktuell mehr als 90 Krimis, die in Finnland neu erscheinen. Inzwischen werden auch immer mehr finnische Kriminalromane ins Deutsche übersetzt und machen den etablierten schwedischen und norwegischen Autoren starke Konkurrenz.

Es kommt nicht selten vor, dass der Begriff "Schwedenkrimi" als Synonym für Kriminalromane aus ganz Skandinavien benutzt wird. Dennoch gibt es Unterschiede: Sachlicher Realismus – sowohl in der Beschreibung des Milieus als auch der Charaktere der Protagonisten – sowie eine durchgängige Bodenständigkeit dominieren den finnischen Kriminalroman.

Populäre Namen der finnischen Crime Scene sind beispielsweise **Leena Lehtolainen** (*Wer ohne Schande ist: Maria Kallio ermittelt*), **Matti Rönkä** (*Finnische Freunde*), **Ilkka Remes** (*Das X-Virus*) oder **Taavi Soininvaara** (*Tot: Leo Kara ermittelt / Das andere Tier: Ratamo ermittelt*), verrät die finnische Expertin für Krimiliteratur Paula Arvas PhD, die als Programm Produzentin an der Helsinki Universität arbeitet. Als hoffnungsvolle Newcomer gelten ihrer Meinung nach die bereits ins Deutsche übersetzten Autoren **Kati Hiekkapelto** (*Kolibri*), **Pekka Hiltunen** (*Das schwarze Rauschen*), **Antti Tuomainen** (*Der Todesschlaf*) und **Saara Kesävuori**.

Die Geschichte der finnischen Krimiliteratur ist vergleichsweise jung. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts erschienen die ersten Kriminalgeschichten in finnischer Sprache. Ihre Vorläufer waren Moritaten, die in Form von Flugblättern über brutale Morde, Täter und ihre Opfer berichteten. Daneben herrschte eine rege Übersetzungstätigkeit. So wurde beispielsweise Kriminalliteratur aus Großbritannien und Frankreich ins Finnische übertragen, was einen großen Einfluss auf die noch in den literarischen Kinderschuhen steckenden finnischen Autoren ausübte. Bis heute dominieren deshalb immer noch die an der Realität orientierten Polizei- und Detektivgeschichten die finnische Kriminalliteratur.

Die Protagonisten der eher klassischen Kriminalerzählungen variieren jedoch. Während **Leena Lehtolainen** in ihrer Krimiserie den Leser mit

### **Weitere Informationen:**

Pressebüro Finnland. Cool. | c/o WBCO GmbH | Silvia Lenz | Krögerstraße 2 | 60313 Frankfurt | T +49.69.13388037 | F +49.69.13388033 | s.lenz@wbco.de

der aufgeklärten und eigenwilligen Polizistin Maria Kallio auf Spurensuche gehen lässt, schickt **Matti Rönkä** mit Viktor Kärppä einen Halbrussen mit finnischen Wurzeln auf den schmalen Grat zwischen Verbrechen und Landesdienst, wodurch der Leser zur moralischen Positionierung gezwungen wird. Die politische Korrektheit leidet nicht selten darunter und so kommt es vor, dass das vermeintlich Böse am Ende die Nase vorn hat. In den Studio-Thrillern von **Pekka Hiltunen** legen die Grafikerin Lia mit ihrer Freundin Mari, einer Psychologin mit einer ungewöhnlichen Fähigkeit, Menschenhändlern, Mördern und machtgierigen Politikern das Handwerk. Beide Protagonistinnen leben in London und sind Angehörige einer Untergrundorganisation. **Kati Hiekkapelto** wird als vielversprechendes Nachwuchstalent finnischer Krimiliteratur gehandelt. Ihr Erstlingswerk *Kolibri* ist der spannende Auftakt einer Krimireihe, in der die Jungkommissarin Anna Fekete die Hauptrolle spielt. Innerhalb ihrer Reihe setzt sich die Autorin u.a. mit brisanten Themen wie Einwanderung oder Multikulturalität auseinander.

„Der finnische Krimi ist im Grund sehr demokratisch. Neben dem Gesetzeshüter steht oft auch der Verbrecher selbst im Zentrum des Interesses“, definiert Paula Arvas und führt weiter aus: „Typisch finnisch ist auch der Realismus, sowohl in Darstellung des Milieus als der der Charaktere.“ Augenzwinkernd erklärt sie weiter: „Der wesentliche Unterschied zwischen schwedischen und finnischen Krimis ist jedoch, dass die finnischen Thriller noch nicht den Durchbruch erreicht haben, wie es mit der schwedischen Stieg Larsson Trilogie der Fall war.“

Welch internationales Potenzial in Thrillern aus Finnland steckt, zeigen die beiden derzeit produktivsten Krimiautoren Finnlands, die auch im deutschen Sprachraum Erfolge feiern und für eine zweite Welle nordischer Krimis auf dem hiesigen Buchmarkt sorgen. **Ilkka Remes** und **Taavi Soininvaara** vermischen in ihren nervenaufreibenden Geschichten den althergebrachten Polizeieroman mit Elementen des Polit- und Psychothrillers. Die Figuren agieren auf internationalen Schauplätzen mit Finnland als Ausgangspunkt und Drehscheibe. **Ilkka Remes** zählt zu den meistgelesenen Autoren Finnlands. Seine Thriller für Erwachsene und Jugendliche stürmen regelmäßig die Bestsellerlisten. Er gilt als Garant für hochkarätige Spannungsliteratur von internationalem Format. Eiskalte Spannung serviert auch **Taavi Soininvaara** seinem Publikum und schickt gleich zwei Ermittler in unterschiedlichen Reihen auf Spurensuche. Die Bücher um Arto Ratamo, der vom Wissenschaftler zum Ermittler wurde, wurden mehrfach ausgezeichnet. Auch die packenden Stories um die Geheimorganisation Mundos Novus und den Ermittler Leo Kara feiern in Finnland Siegeszüge.

#### Weitere Informationen:

Pressebüro Finnland. Cool. | c/o WBCO GmbH | Silvia Lenz | Krögerstraße 2 | 60313 Frankfurt | T +49.69.13388037 | F +49.69.13388033 | s.lenz@wbco.de

## Besonderheiten der finnischen Lyriklandschaft

Finnland ist seit jeher ein Land der Poesie. Das Nationalepos Kalevala (1849) ist ein Beispiel für traditionelle finnische Dichtung. Aber auch die Zeit des Modernismus zwischen 1950 und 1960 war eine Glanzzeit der finnischen Lyrik. Zu den Besonderheiten der finnischen Dichtung gehört auch die Koexistenz zweier Sprachen: Finnisch und Finnlandschwedisch. Insbesondere die finnlandschwedische Lyrik prägte die Epoche des Modernismus entscheidend und ist auch heute noch ein lebendiger Teil der Literaturszene Finnlands, auch wenn die finnlandschwedische Literatur in den letzten Jahrzehnten eher in Richtung Prosa tendiert.

Aktuell erlebt die finnische Poesie wieder eine Hochphase. Selbst wenn die großen Traditionsverlage etwas weniger Lyriktitel veröffentlichen als früher, wird in Finnland insgesamt sehr viel anspruchsvolle Lyrik publiziert, in erster Linie von kleinen Verlagen. Interessante Verlage, in denen vor allem, aber nicht nur Lyrik erscheint, sind *Poesia*, eine Lyriker-Genossenschaft, sowie die Kleinverlage *ntamo*, *Sammakko* und *Savukeidas*.

Das weite und vielseitige Feld der finnischen Poesie ist aber auch in Lyrikzeitschriften wie *Tuli&Savu* und *Nuori Voima* lebendig, die aktuelle finnische Lyrik und Lyrik-Übersetzungen veröffentlichen. Viele Lyriker publizieren auch in Blogs.

Die finnische Poesie ist im Umbruch. Das Prosagedicht ist nach wie vor eines der stärksten Genres. Aber auch Rap- und Liedtexte sowie die Rückkehr des gereimten Gedichts zählen zu den Phänomenen der aktuellen Lyrik. En vogue sind zudem in Dialekt geschriebene sowie humoristische Gedichte. Die wichtigsten Strömungen bilden derzeit verschiedene formale, technische und grammatische Experimente, die sogenannte Suchmaschinenlyrik sowie Sprachcollagen und Sprachspiele. In der aktuellen finnischen Lyrik gibt es zudem verschiedene Unterkategorien, die ihre eigenen Merkmale haben – und die auch geografisch verschiedenen Städten zuzuordnen sind. So ist die Bühnenlyrik im Sinne Bukowskis vor allem in Turku anzutreffen. In Jyväskylä hat sich im Umfeld des Literaturhauses und rund um den Masterstudiengang Kreatives Schreiben eine Gruppe von Aktiven zusammengefunden, die sich auf dem Gebiet der experimentellen Poesie in der Tradition der Language Poetry mutig ausprobieren. Ein Charakteristikum der Lyriker im Umfeld der Zeitschrift *Nuori Voima* und der Dichtergruppe *Nuoren Voiman Liitto* in Helsinki sind Crossover-Performances und das Einreißen der Grenzen zwischen Lyrik und Prosa. In der Gruppe *Helsinki Poetry Connection* wiederum hat sich die

### Weitere Informationen:

Pressebüro Finnland. Cool. | c/o WBCO GmbH | Silvia Lenz | Krögerstraße 2 |  
60313 Frankfurt | T +49.69.13388037 | F +49.69.13388033 | s.lenz@wbco.de

Kultur der Spoken-Word- und Rap-Texte als Schwerpunkt herausgebildet.

Der öffentliche Vortrag von Gedichten findet in Finnland selten in einer traditionellen Form als sterile Lesung oder steifes Interview statt. Vielmehr wird Lyrik oft als performatives Gesamtkunstwerk vorgetragen, als Gemeinschaftsprojekt von Künstlern verschiedener Gattungen oder als Experiment mit neuen Vortragsformen.

Sowohl die finnischen Lyriker als auch Literaturverbände, Zeitschriften und andere Aktive unterhalten vielfältige Kontakte zu den Literaturszenen anderer Länder. Vor allem die Beziehungen zu Deutschland sind rege. So stellt die Literaturwerkstatt auf der Internetseite *Lyrikline.org* Lyrik aus Finnland in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Derzeit sind dort Gedichte von mehr als zehn Lyrikerinnen und Lyrikern zu finden. Auch *Electric Verses* bietet Gedichte von über 30 finnischen Lyrikern in verschiedenen Sprachen an. Ein zweisprachiges Übersetzungsprojekt, das im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Literaturwerkstatt ins Leben gerufen wurde, findet seinen Höhepunkt in diesem Herbst in der *VERSschmuggel-Anthologie*, die Gedichte von sechs finnischen Lyrikern auf Deutsch beinhaltet. Ebenfalls für diesen Herbst ist eine größere Tournee mit finnischer Lyrik – und auch Prosa – durch die deutschsprachigen Länder geplant. Zuletzt gab es ein solches Projekt 2011. Deutschsprachige Lyriker sind regelmäßig in Finnland zu Gast, das nächste Mal in größerem Maßstab im November 2014.

Für 2016 ist ein großes europäisches Literaturprojekt in Planung, das federführend vom deutschen Literaturverein *Léttretage* organisiert wird. Die finnische Lyriker-Vereinigung *Nuoren Voiman Liitto* ist dabei einer der drei Hauptpartner. Die Zusammenarbeit zwischen der deutschen und der finnischen Lyrikszene wird also auch nach der Buchmesse 2014 engagiert weitergeführt. Weitere Informationen: [www.lyrikline.org](http://www.lyrikline.org) oder [www.electricverses.net](http://www.electricverses.net).

### **Finnische Comicliteratur erobert Deutschland**

Farbenfroh, jung und lebendig. So kann Finnlands Literaturszene grob umschrieben werden und dieses Image portraitiert keine andere Literaturgattung so treffend wie die der Comics. Was von der Nachkriegszeit bis in die frühen Siebziger mit den Mumins von **Tove Jansson** begann, wird heute von Künstlern aus der modernen Comicszene wie **Ville Tietäväinen** expressiv und experimentierfreudig fortgesetzt.

#### **Weitere Informationen:**

Pressebüro Finnland. Cool. | c/o WBCO GmbH | Silvia Lenz | Krögerstraße 2 | 60313 Frankfurt | T +49.69.13388037 | F +49.69.13388033 | [s.lenz@wbco.de](mailto:s.lenz@wbco.de)

An diesen beiden Beispielen wird auch die thematische und gestalterische Bandbreite des finnischen Comics deutlich. Die Welt von **Tove Janssons** Muminis ist geprägt von Alltagsproblemen und äußeren Bedrohungen des Muminlands, doch auch fröhliche Abenteuer sind Teil des Muminuniversums. Dabei werden Toleranz und ein freundliches Miteinander vermittelt. Die in den Geschichten der Muminis dargestellten Konflikte und Lösungsansätze sind nahezu zeitlos und können in die Gegenwart übertragen werden. **Ville Tietäväinen** wird in seiner Arbeit viel konkreter. Er versucht in seinen Comics gesellschaftlich aufzuklären, äußert sich sozialkritisch wie politisch. Seine Geschichten behandeln konkrete Themen, denen er in seinen Graphic Novels gestalterisch und thematisch auf den Grund zu gehen versucht.

„Finnische Comicautoren sind für ihre anspruchsvolle visuelle Gestaltung und zeichnerische Qualität bekannt. Zeichner wie **Ville Tietäväinen** arbeiten mit experimentellen, herausfordernden und einzigartigen Stilen, um sich ständig weiterzuentwickeln. So etwas wie eine grafische Tradition im Comic gibt es bei uns nicht, weshalb fortwährend neue Genres und visuelle Eindrücke entstehen“, erklärt Kalle Hakkola, Leiter des finnischen Comic Centers in Helsinki.

Die finnische Comicszene ist seit einigen Jahren überaus aktiv und erfährt nicht nur durch das Engagement der jeweiligen Autoren ein rasantes Wachstum. 9,7 Millionen Euro wurden im vergangenen Jahr mit finnischen Comics umgesetzt. Darüber hinaus fördert der Staat die Comic-Kultur finanziell, sodass sich die Comicszene Finnlands im eigens eingerichteten Comic Center organisieren und von dort aus neue Geschichten und Zeichner unterstützen kann. Das Kulturministerium investiert 300.000 Euro pro Jahr in die heimische Comicszene. Auch FILI, Finnish Literature Exchange, fördert den Export finnischer Comics: Mit bis zu 1.000 Euro werden beispielsweise Übersetzungen und Druckkosten bezuschusst. Comics genießen in Finnland Kultstatus. Nicht umsonst findet jährlich im September in Helsinki das größte Comic Festival Nordeuropas statt.

„Ein erstes Zeichen für die immer weiter steigende Popularität der Comics ist, dass zwei der zehn kommerziell erfolgreichsten Bücher Finnlands im vergangenen Jahr Comics waren“, sagt Maria Antas, Literatur-Expertin von FILI. „Eine weitere Besonderheit, die die finnische Comicszene von denen anderer Länder unterscheidet ist, dass die meisten grafischen Erzählungen hier von Frauen gezeichnet werden“, so Antas weiter.

Die Bildergeschichten sind in Finnland nicht per-se etwas für Kinder und können durchaus ein erwachsenes Publikum anspruchsvoll

#### Weitere Informationen:

Pressebüro Finnland. Cool. | c/o WBCO GmbH | Silvia Lenz | Krögerstraße 2 | 60313 Frankfurt | T +49.69.13388037 | F +49.69.13388033 | s.lenz@wbco.de

begeistern. „Nebenbei scheuen sich viele Finnen nicht davor, zuzugeben, bei der Lektüre von Comics überhaupt erst das Lesen gelernt zu haben“, berichtet Kalle Hakkola.

Um Wegbereitern wie **Tove Jansson** – die in diesem Jahr 100 Jahre alt werden würde – Tribut zu zollen, wird Finnland als Gastland auf der Frankfurter Buchmesse (8.–12. Oktober) dem Comic einen anspruchsvollen und mit internationaler Strahlkraft ausgestatteten Rahmen geben. Zahlreiche junge Comiczeichner werden vor Ort sein, um die bunte Vielfalt ihres Landes vorzustellen. Darunter der renommierte **Ville Tietäväinen**, dessen sozialkritische Graphic Novel „Unsichtbare Hände“ (erschienen 2014 im avant Verlag) von dem marokkanischen Flüchtling Rashid erzählt, der illegal in Süds Spanien Arbeit sucht, um seine Familie ernähren zu können. Für dieses zwanglose Werk wurde er mit dem Comic-Finnlandpreis ausgezeichnet. Bereits ein Jahr zuvor wurde ihm der Preis des finnischen Kulturfonds überreicht. „Es ist sehr schön anzusehen wie Graphic Novels auch in Deutschland immer mehr Freunde finden – das Potential in dieser künstlerischen Erzählform ist sicher noch lange nicht ausgeschöpft“, freut sich **Ville Tietäväinen** über den hohen Zuspruch für Comics und Graphic Novels in Deutschland.

Neben sozialkritischen und ernsten Themen behandelt die gemeinhin wohl bekannteste Comicform, der Comic-Strip, kontroverse Themen mit beißendem Humor (beispielsweise „Fingerpori“) – ganz im traditionellen Stil der Underground-Comics. Dazu führt Kalle Hakkola vom Comic Center aus: „Die erfolgreichsten Comics sind jene, die vor der Veröffentlichung als Buch in der Zeitung erschienen. Finnland selbst ist mit seinen rund fünf Millionen Einwohnern ein sehr kleiner Markt, weshalb die Autoren ihre Comics thematisch direkt international ausrichten. Aus diesem Grund sind sie weltweit verständlich und die Inhalte in jeder Kultur aktuell.“

Einen guten Einblick in die finnische Comicwelt bietet der *Comic Atlas Finnland*, der bereits zu Jahresbeginn im Reprodukt Verlag erschien. Die Herausgeber Kalle Hakkola und Sascha Hommer geben in dieser Anthologie durch Beiträge von Künstlern wie **Roope Eronen, Matti Hagelberg, Jarno Latva-Nikkola, Mika Lietzén, Hanneriina Moisseinen** und vielen weiteren auf 240 Seiten einen bunten Abriss der avantgardistischen Comicszene Finnlands.

#### Weitere Informationen:

Pressebüro Finnland. Cool. | c/o WBCO GmbH | Silvia Lenz | Krögerstraße 2 | 60313 Frankfurt | T +49.69.13388037 | F +49.69.13388033 | s.lenz@wbco.de